



Die legendäre Koffernähmaschine FREIA von 1948, im November 2006, Kunstauktions-Objekt in „Deutsches Design der Moderne“ bei Quittenbaum in München.

Ernst Fischer gestorben

Von Günter Höhne

Genau eine Woche nach seinem 96. Geburtstag hat sich am 26. September 2006 das Leben des Suhler Konstrukteurs, Erfinders und Regionalhistorikers Ernst Fischer vollendet, des Schöpfers unter anderem der legendären elektrischen Koffernähmaschine FREIA von 1948.

Ernst Fischer, in der DDR „Verdienter Erfinder des Volkes“, auf dessen Namen 36 Patente eingetragen sind, war unter anderem von 1953 bis 1973 Betriebsleiter eines der namhaftesten ostdeutschen Rationalisierungsmittel-Unternehmen, des VEB Zentrale Entwicklung und Konstruktion – und dies, obwohl er stets eine Mitgliedschaft in der SED als überzeugter Pazifist abgelehnt hatte. Zu den zahlreichen Erfindungen, die ihm vor allem die Metall- und die Maschinenbauindustrie der DDR zu verdanken hatten, zählt auch der patentierte Antriebs- und Wirkmechanismus der Wittenberger Veritas-Nähmaschinen.

Auch mit dem Renteneintritt 1975 setzte für den unermüdlichen Tüftler und kulturell

wie sportlich vielseitig und bis ins hohe Alter aktiven Suhler nicht der Ruhestand ein. Mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit, Umsicht und Akribie begab er sich nun auf das Gebiet der Heimatforschung. Und dies im buchstäblichen Sinne, nämlich häufig auch als Laien-Archäologe und Kartograph. Hier wirkte er freilich keinesfalls als phantasievoller „Erfinder“, sondern als erfolgreicher Forscher und Auffinder. Ihm hat die Thüringer Regionalgeschichtswissenschaft definitiv wesentliche neue Erkenntnisse und wissenschaftliche Denkanstöße zu verdanken, so zur Suhler Bergbau- und Frühgeschichte, den Keltenansiedlungen in der Region oder zum Suhler Namensursprung. Über 100 fundierte Veröffentlichungen widmete Ernst Fischer diesen Themen. 1995 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Gerade rechtzeitig zu seinem 96. Geburtstag konnte ich ihm das erste Vorab-Belegexemplar meines neuen Buches „DDR Design“ zusenden, das auch bisher unveröffentlichte Bilder und Texte zu seinem Wirken enthält. Dafür bedankte er sich anderntags

telefonisch in gewohnter Lebhaftigkeit und Herzenswärme mit den Worten, diese Überraschung sei sein „schönstes Geburtstagsgeschenk“. Es war nicht zu ahnen, dass dies auch sein letztes sein würde.

Ernst Fischer bleibend zu ehren heißt für mich die Verpflichtung, alsbald die mit ihm geführten und auf Tonträger festgehaltenen Gespräche über sein Leben und Schaffen der Öffentlichkeit auf meiner Internetseite zugänglich zu machen.



Ernst Fischer mit seiner um 1950 entwickelten, aber nicht in Produktion gegangenen tragbaren Freiarm-Nähmaschine Imme.

